herpy

FRÖSCHE

Schmuck-Hornfrosch

Ceratophrys ornata

Ceratophrys ornata ist ein kräftiger Frosch mit breitem Maul aus der Pampa in Argentinien, Uruguay und dem äußersten Süden Brasiliens, der eingegraben auf etwas Fressbares wartet, das vorbeikommt. Die Weibchen werden bis zu 17 cm groß und können Beute verschlingen, die fast so groß ist wie sie selbst. Die Art ist robust und leicht zu pflegen, verlangt aber Respekt vor dem Maul und feste Routinen bei Reinigung und Fütterung.

Familie: Ceratophryidae Englisch: Ornate Horned Frog Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**8-17 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Gewicht	**187-482 g**
Lebenserwartung	**6-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Temperatur, Nacht	**22-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**65-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Winterruhe	**16-20 °C** 6-12 Wochen
Ernährung	**Insekten, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Geschlechtsreif	**12-24 Monate**
Eier pro Gelege	**1.000-2.000**
Schlupf	**2-4 Tage** bei 24-26 °C
Larvenzeit	**28-41 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Andere Kaulquappen**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Ceratophrys ornata ist eine der größten und kompaktesten Arten der Familie Ceratophryidae. Der Kopf ist riesig, und das Maul macht etwa die Hälfte der Tiergröße aus. Die Augen sitzen hoch, und über jedem Auge hat die Haut einen kleinen, spitzen Lappen, der an ein Horn erinnert. Die Beine sind kurz und kräftig, und der Frosch ist kein guter Springer. Die Grundfarbe ist

ein klares Grün mit dunkelgrünen, braunen, gelben und roten Zeichnungen und einem cremeweißen, gefleckten Bauch, aber es gibt auch dunkelgrüne Tiere und Albinos, und Züchter haben mehrere Farbformen herausgezüchtet.

Die Weibchen werden 12-17 cm von der Schnauze bis zur Kloake groß, die Männchen 8-12 cm. Ein Paar, das fünf Jahre in einem Labor in Argentinien gelebt hatte, wog 482 g (Weibchen) und 187 g (Männchen), aber übliche Gewichtsspannen für die Art sind nicht belegt. Erwachsene Männchen erkennt man an Brunftpolstern an den Vorderbeinen und loser, dunklerer Haut an der Kehle, wo der Schallsack sitzt. Bei Jungtieren ist das Geschlecht schwer zu erkennen.

Die Art wurde 1843 von Thomas Bell als *Uperodon ornatum* anhand von Material von Darwins Reise mit der Beagle beschrieben. Sie ist ein typischer Lauerjäger: Sie gräbt sich ein, sodass nur Augen und Hörner frei bleiben, und schlägt zu, wenn die Beute nah genug herankommt. Sie beißt kräftig und stürzt sich auch auf Beute, die zu groß zum Verschlucken ist, was im schlimmsten Fall ihr Leben kostet. *C. ornata* ist eng mit *C. cranwelli* verwandt, und Kreuzungen zwischen beiden werden als sogenannte Fantasy-Frösche verkauft. Heute wird *C. ornata* viel seltener nachgezogen als *C. cranwelli*.

Die Haut hat seröse Drüsen, die ein schwaches Giftsekret bilden. Es ist nicht beschrieben, dass es Menschen schadet oder reizt, und das Hautgift ist deshalb auf keines gesetzt. Das eigentliche Risiko ist der Biss: Die Kiefer haben scharfe Zähne und zahnartige Fortsätze, und ein Biss von einem großen Frosch tut weh und blutet oft. Wasch dir nach dem Kontakt mit dem Tier, dem Wasser und dem Bodengrund immer die Hände.

Verbreitung und Lebensraum

Ceratophrys ornata lebt in den gemäßigten Graslandschaften im Südosten Südamerikas, der Pampa, in Argentinien, Uruguay und dem äußersten Süden Brasiliens. In Argentinien ist sie aus den Provinzen Buenos Aires, Córdoba, Entre Ríos, La Pampa, Mendoza und Santa Fe bekannt, und die allermeisten registrierten Funde liegen in Argentinien. Ein dokumentierter Fundort ist die Flussebene bei Arroyo el Pescado nahe La Plata in der Provinz Buenos Aires.

Es gibt einzelne Meldungen aus Paraguay, aber sie sind nicht bestätigt, und das Land ist nicht auf der Karte eingezeichnet. Funde weit außerhalb des Gebiets stammen von Tieren aus Menschenhand oder sind Fehlmeldungen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Argentinien, Uruguay und Brasilien.

LEBENSRAUM

Die Art lebt auf offenem, flachem Grasland, auf Ackerflächen und an Waldrändern nahe vorübergehenden Wasserlöchern, Gräben und überschwemmten Wiesen. Das Klima hat einen warmen, nassen Sommer von Oktober bis April mit 28-32 °C und reichlich Regen und einen kühleren, trockenen Winter von Mai bis September mit durchschnittlich 18-22 °C. Die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit liegt bei 65-80 %.

Der Frosch verbringt die meiste Zeit eingegraben in Schlamm oder lockerer Erde. In der kalten, trockenen Zeit geht er unter der Erde in eine Ruhephase und bildet eine schützende Haut um den Körper gegen Austrocknung. Er hat Fettreserven, von denen er zehrt: In einem Laborversuch verloren Frösche, die 56 Tage ohne Futter und Wasser in der Ruhephase lagen, an Gewicht und verbrauchten sowohl Glykogen als auch Fett. Spät im Frühling, wenn Wärme und Regen kommen, graben sich die Tiere aus und laichen in flachen, vorübergehenden Wasserlöchern.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein waagerechtes Terrarium von mindestens 45 × 45 × 30 cm. Als Faustregel für die Gattung gilt eine Grundfläche vom 8-10-Fachen der Tiergröße, und ein großes Weibchen bekommt gern mehr. Die Höhe spielt eine geringere Rolle, denn der Frosch klettert nicht und springt schlecht. Ein zu großes Terrarium kann es einem jungen Frosch aber schwer machen, sein Futter zu fangen. Halte die Tiere einzeln, denn die Art frisst Artgenossen.

Biete 10-20 cm lockeren, feuchten Bodengrund, damit sich der Frosch ganz eingraben kann, z. B. Kokosfasersubstrat gemischt mit Sphagnum und etwas Kokoschips oder einen bioaktiven Waldbodengrund über einer Drainageschicht. Lege oben Laub oder Moos aus, dazu ein Versteck aus Kork oder eine Höhle und eine flache, schwere Wasserschale. Lebende oder künstliche Pflanzen, z. B. Efeutute in eingegrabenen Töpfen, bieten Deckung und helfen bei der Feuchtigkeit. Vermeide Kies und kleine Steine, die verschluckt werden können.

Das Terrarium muss einen Deckel mit guter Belüftung haben, damit der Bodengrund nicht sauer und schimmelig wird. Entferne Kot und Futterreste mindestens einmal pro Woche und bei Bedarf öfter. Lockere den Bodengrund ab und zu auf und wechsle ihn komplett, wenn er riecht oder zu faulen beginnt. Stehen mehrere Terrarien nebeneinander, stelle Sichtblenden dazwischen, damit sich die Frösche nicht gegen das Glas werfen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Tagsüber wird das Terrarium auf 24-28 °C und nachts auf 22-24 °C gehalten. *C. ornata* frisst am besten am warmen Ende und schlechter, wenn es kühl ist. Über 30 °C oder unter 18 °C über längere Zeit kann tödlich sein. Eine Heizmatte gehört an die Seite des Terrariums, nicht unter den Boden, wo sie die Erde austrocknet, oder man kann eine Wärmelampe im Deckel verwenden. Verwende immer einen Thermostat und zwei Thermometer, eines am warmen und eines am kühlen Ende. Stelle das Terrarium nicht in direkte Sonne.

Für die Zucht müssen die Tiere eine kühle und trockene Ruhephase bei 16-20 °C über 6-12 Wochen durchlaufen (siehe Zucht). Bei gleichmäßiger Temperatur das ganze Jahr ist die Ruhephase nicht nötig, und nur gesunde, gut genährte Tiere sollten in die Ruhephase gehen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit wird das ganze Jahr bei 65-80 % gehalten und in der Paarungszeit auf etwa 90 % angehoben. Sprühe jeden Tag leicht, sodass der Bodengrund feucht, aber nicht nass ist. Biete im Boden sowohl feuchtere als auch trockenere Bereiche, zum Beispiel unter einem Versteck, und lass junge Frösche es etwas feuchter haben als erwachsene. Sprühe in der warmen Jahreszeit mehr.

Die Haut ist dünn und nimmt Wasser und Stoffe direkt auf, daher darf der Bodengrund nie ganz austrocknen, aber ein dauerhaft nasser Boden führt zu Pilzbefall und Hautproblemen. Verwende zum Sprühen Leitungswasser, das mit einem Wasseraufbereiter gegen Chlor und Chloramin behandelt wurde, oder reines, kalkfreies Wasser.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Biete immer eine flache Schale mit frischem, aufbereitetem Wasser an, groß genug, dass der ganze Frosch darin liegen kann, und mit Wasser höchstens bis zum Maul des Frosches. Der Frosch schwimmt schlecht und muss mit dem Kopf über dem Wasser ruhen und mühelos herauskommen können. Die genaue Tiefe in cm ist nicht belegt, hängt aber von der Größe des Tieres ab.

Der Frosch verrichtet seine Notdurft oft im Wasser, also wechsle es jeden Tag und reinige die Schale in warmem Wasser ohne Seife. Die Art ist sehr empfindlich gegenüber Insektiziden, besonders Stoffen wie Chlorpyrifos, die auf das Nervensystem wirken. Verwende nie Insektizide in der Nähe des Terrariums.

LICHT UND UVB

UVB ist nicht nötig, aber eine schwache UVB-Röhre (Ferguson-Zone 1) kann nützlich sein, weil der Frosch in der Natur etwas UV bekommt. Hänge sie über eine Seite, sodass im Rest immer Schatten ist, und gib Albinos kein UVB, da sie lichtempfindlich sind. Lass das Licht 12 Stunden am Tag brennen, am besten über eine Zeitschaltuhr gesteuert, und nachts dunkel. Der Frosch ist in der Dämmerung und nachts am aktivsten und liegt den größten Teil des Tages eingegraben.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art frisst fast alles, was ins Maul passt. In der Natur fressen erwachsene Frösche vor allem Wirbeltiere wie Mäuse, kleine Vögel, Eidechsen und andere Frösche, aber auch große Spinnen und Insekten. Im Terrarium sollte das Grundfutter aus Insekten und Würmern bestehen: Heimchen, Heuschrecken, Schaben und Regenwürmer. Mäuse werden nur ab und zu an große Tiere gegeben, denn der Frosch kann von ihnen abhängig werden und Insekten verweigern, und eine reine Mäusekost führt zu Verfettung.

Junge Frösche werden täglich gefüttert, erwachsene jeden dritten oder vierten Tag. Gib lieber mehrere kleine Futtertiere als ein großes und verwende eine Pinzette, damit der Frosch keinen Bodengrund verschluckt. Der Frosch kann ersticken, wenn er versucht, etwas zu verschlingen, das zu groß ist.

Füttere die Futtertiere 1-2 Tage vorher gut und bestäube sie mit Kalk mit D3, gemischt mit einem Multivitamin. Variiere so viel wie möglich zwischen Regenwürmern, Heimchen, Heuschrecken und Schaben.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Ceratophrys ornata ist ein standorttreuer Frosch, der die meiste Zeit eingegraben liegt und nur zum Fressen hervorkommt. Er ist kein Tier zum Anfassen. Er kann nach einer Hand schnappen, die zu nahe kommt, und der Biss tut weh. Beißt er, warte, bis er von selbst loslässt, denn ziehst du die Hand weg, kann die Wunde schlimmer werden.

Setze das Tier so wenig wie möglich um und verwende einen sauberen Plastikbehälter, z. B. bei der Reinigung. Musst du es anfassen, nimm nasse, saubere Hände oder puderfreie Handschuhe und greife von hinten zu. Halte die Art einzeln: Sie frisst Artgenossen, auch große. Die Männchen rufen laut mit einem Laut, der eher an eine Ente in Not erinnert als an einen Frosch. Selbst die Kaulquappen geben unter Wasser kurze, metallische Laute von sich, die Forscher als Abwehr deuten.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind immer die größten. Die Männchen haben in der Fortpflanzungszeit lose, dunklere Haut an der Kehle und bräunliche Brunftpolster an den Vorderbeinen. Bei Jungtieren ist das Geschlecht schwer zu erkennen. Die Art kann nach 12 Monaten geschlechtsreif sein, aber es wird empfohlen zu warten, bis die Tiere 18-24 Monate alt sind, bevor sie in der Zucht eingesetzt werden. Wähle gesunde Tiere in guter Futterkondition.

PAARUNG

Die Art ist in Menschenhand schwer zur Fortpflanzung zu bringen, und es braucht eine Ruhephase, die die kalte, trockene Zeit nachahmt. Füttere die Tiere einen Monat lang reichlich und stoppe die Fütterung zwei Wochen vorher, damit der Darm leer ist. Senke dann das Licht von 12 auf 8 Stunden und die Temperatur schrittweise über zwei Wochen auf 20 °C und sprühe weniger. Wenn sich die Frösche eingegraben haben, wird die Temperatur auf 16 °C gesenkt, und die Oberfläche darf etwas abtrocknen. Die Ruhephase dauert 6-12 Wochen, bei den jüngsten Tieren am kürzesten. Wollen sich die Frösche nicht eingraben, kehre zur normalen Pflege zurück und versuche es später erneut.

Danach werden Licht, Temperatur und Sprühen schrittweise zurückgeführt. Nach einer Woche Fütterung werden die Tiere in ein Paludarium mit Wasser auf dem ganzen Boden gesetzt, so tief, dass sie den Kopf über Wasser halten können, und es wird mehrmals am Tag kräftig gesprüht. Eine kleine Gruppe mit zwei Männchen pro Weibchen gibt bessere Ergebnisse als ein einzelnes Paar.

In einem Labor in Argentinien hatte ein Paar fünf Jahre zusammen gelebt, ohne sich fortzupflanzen. Nach einer Hormonspritze rief das Männchen nach 3,5 Stunden, das Paar war sechs Stunden später im Amplexus, und am Tag darauf lagen die Eier im Wasser. Die Methode wird von Forschern und Tierärzten angewandt, nicht von Privatleuten.

EIER UND KAULQUAPPEN

Im Laborversuch legte das Weibchen etwa 2.000 Eier, die einzeln und verstreut im Wasser lagen und an Pflanzen, Steinen und den Seiten des Gefäßes hafteten. Etwa 1.500 wurden zu gesunden Kaulquappen. In der Gattung sind 1.000-2.000 Eier pro Ablage üblich. Nimm die Elterntiere nach der Eiablage heraus, denn sie fressen die Eier. Es gibt keine Brutpflege.

Die Kaulquappen sind Räuber und Kannibalen. Füttere sie mehrmals am Tag mit Lebendfutter wie Tubifex, Mückenlarven und gehackten Regenwürmern und halte sie einzeln in kleinen Behältern oder in einem großen Gefäß mit vielen Schwimmpflanzen zum Verstecken. Das Wasser muss sauber und aufbereitet sein, denn die Kaulquappen sind sehr empfindlich gegenüber Insektiziden.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen innerhalb von 2-4 Tagen. Im Labor bei 25 °C waren die Kaulquappen nach 72 Stunden freischwimmend und fressend, hatten nach 17 Tagen Hinterbeine, und die ersten umgewandelten Jungfrösche sah man nach 28 Tagen. Bei *C. cranwelli* dauerte die Entwicklung im selben Versuch bis zu 41 Tage, und die 28-41 Tage der Infobox sind daher teilweise von dieser Art übernommen.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, braucht die Kaulquappe flaches Wasser und leichten Zugang zu Land, z. B. einen schrägen Stein oder ein schwimmendes Stück Kork, sonst ertrinkt sie. Kaulquappen der Art wurden dabei beobachtet, mitten in der Umwandlung weiterzufressen, aber das ist nicht gut untersucht. Setze den frisch umgewandelten Jungfrosch von den anderen weg, damit er nicht gefressen wird.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Bei *C. cranwelli* messen die Jungtiere bei der Umwandlung 30-40 mm, und *C. ornata* hat vermutlich dieselbe Größe. Halte jeden Jungfrosch einzeln in einer kleinen Box mit ein paar cm feuchter Erde, einer flachen Wasserschale und einem Versteck, denn die Jungtiere fressen auch ihre Geschwister. Sprühe täglich.

Gib täglich kleine, lebende Futtertiere wie Heimchen und Regenwürmer, mit Kalk und Vitaminen bestäubt, und gehe zu größeren Futtertieren über, wenn die Jungtiere wachsen. Wiege oder messe sie regelmäßig, damit du siehst, ob sie wachsen, und setze sie in ein größeres Terrarium um, wenn sie für die Box zu groß werden.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, aber mehrere typische Probleme entstehen in der Haltung:

- Verfettung und Fehlernährung. Eine reine Mäusekost führt zu Verfettung. Variiere das Futter und bestäube die Insekten mit Kalk und D3.
- Ersticken. Der Frosch kann versuchen, etwas zu verschlucken, das zu groß ist. Gib Futter in passender Größe.
- Verstopfung durch verschluckten Kies oder Bodengrund.
- Schmutziges Wasser und schmutziger Bodengrund. In einem geschlossenen, nassen Terrarium vermehren sich Bakterien schnell. Wechsle das Wasser jeden Tag und entferne regelmäßig den Kot.
- Chemikalien. Die Kaulquappen reagieren stark auf Insektizide wie Chlorpyrifos. Halte das Terrarium frei von Spritzmitteln und Reinigungsmitteln.
- Parasiten. Amphibien in menschlicher Obhut können viele Arten von Darmparasiten haben. Bringe eine Kotprobe zu einem amphibienkundigen Tierarzt, wenn der Frosch abnimmt oder schlecht frisst.
- Brucella. Ein atypischer *Brucella*-Stamm wurde bei einer *C. ornata* in einer Tierklinik in Texas gefunden. Ob er Menschen anstecken kann, ist nicht geklärt, also wasch dir nach dem Kontakt mit Tier, Wasser und Bodengrund gründlich die Hände.

Hört der Frosch über mehrere Wochen auf zu fressen, ohne in der Ruhephase zu sein, hat er Schwellungen, Wunden oder rote Haut, oder sperrt er das Maul auf, ohne es wieder zu schließen, wende dich an einen Tierarzt mit Erfahrung bei Amphibien. Tiere in der Ruhephase sollen nicht ausgegraben werden.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.